

Das Pfeilblatt

Alocasia wentii – Araceae

Alocasien sind großwüchsige Stauden, die sehr große dekorative Blätter haben. Ihre natürliche Verbreitung reicht vom indomalayischen Archipel bis ins tropische Australien. Es sind so große Pflanzen, dass eine Kultur auf der Fensterbank nicht in Frage kommt. In großen Räumen können sie frei stehend aber ungeheuer wirkungsvoll sein. Erstaunlich ist, dass zu ihren nahen Verwandten unter anderem unsere heimische Kleine Wasserlinse (im Volksmund "Entengrütze") zählt.

Die nächsten Verwandten

Alocasien gehören zu den Aronstabgewächsen (Araceae). Diese Pflanzenfamilie umfasst fast ausschließlich krautige, also nicht verholzende Arten. Einerseits handelt es sich um terrestrische Stauden mit charakteristischen, als Spadix bezeichneten Blütenständen. Andererseits gehören zu den Aronstabgewächsen auch sehr kleine Wasserpflanzenarten mit reduzierten Blüten.

Aronstabgewächse kommen weltweit vor, hauptsächlich aber in den Tropen. Einige Vertreter sind sehr bekannte und beliebte Kulturpflanzen, so z.B. die Flamingoblume (*Anthurium*) oder der Baumfreund (*Philodendron*). Aber auch in der heimischen Flora kommen Aronstabgewächse vor. Die namensgebende Gattung Aronstab (*Arum*) gehört dazu wie auch die rein optisch vollkommen andersartigen Wasserlinsen der Gattung *Lemna*.

Aronstabgewächse im Botanischen Garten

Tropische Aronstabgewächse sind ein aktueller Sammlungsschwerpunkt des Botanischen Gartens. Weitere Informationen, auch zu anderen Sammlungsteilen des Gartens, sind über die homepage des Gartens abzurufen: <http://www.botanik.univie.ac.at/hbv/>

Rekordhalter *Alocasia*

Die Gattung *Alocasia* umfasst rund 70 Arten. Einige Alocasien-Arten bilden die größten Blätter aus, die es im Pflanzenreich überhaupt gibt! Die

Blätter von Alocasien sind schildförmig, d.h. der Blattstiel sitzt nicht am Rand der Blattspreite, sondern in ihrer Mitte. Viele Alocasien haben von Natur aus eine auffällige Musterung auf der Blattoberseite, was sie in der Kultur zu beliebten Blattschmuckpflanzen macht.

Alocasia wentii stammt aus Neuguinea. Sie kommt dort am Mount Hellwig und in den Star Mountains vor. Die Blattgröße gibt schon einen Hinweis auf ihren natürlichen Standort: sie wächst im Unterholz tropischer Wälder, die große Blattspreite verhilft im bodennahen Dämmerlicht zu einer ausreichenden Lichtausbeute.

Pflege

Alocasien sollen nicht direkt am Fenster stehen (außer es ist ein nordseitiges). Solch großblättrige Arten des Unterwuchses vertragen direkte Sonneneinstrahlung überhaupt nicht. Die Größe des Pflanzgefäßes, gleichmäßige Wassergaben, regelmäßige Düngung, ein warmer (niemals unter 18°, besser immer über 22°C!) aber nicht sonniger Standort und eine hohe Luftfeuchte (70% und mehr) sind unabdingbare Voraussetzungen für einen zufriedenstellenden Erfolg mit dieser prächtigen Blattschmuckpflanze. Im Winter durchlaufen die Pflanzen eine gewisse physiologische Ruhepause, während der mäßiger gegossen werden sollte. Alle ein bis zwei Jahre sollte man Alocasien umpflanzen, um ein gleichmäßiges gutes Wachstum zu erzielen. Die beste Zeit ist dafür ist das Frühjahr.

B. Knickmann 2013

Information erstellt im Rahmen der GSPC-Umsetzung in Österreich.